

Keinen Förderverein nur für „Abschiedssommer“

Strandbad-Rettung: „Förderverein Strandbad Dorfmark“ gegründet / Drei Jahre Schonfrist von Stadt gefordert

Mit so vielen Zuhörern hatte der Mitinitiator des „Fördervereins Strandbad Dorfmark e.V.“, Heiko Lüdemann, bei der Gründungsversammlung nicht gerechnet: Mehr als 130 Leute waren am vergangenen Freitagabend ins Gasthaus Meding gekommen. Denn die Finanznot der Stadt Bad Fallingbostal könnte bald die Schließung der kleinen Badeanstalt zur Folge haben. Die vielen Anwesenden bewiesen schon einmal, wie wichtig den Dorfmärkern der Erhalt „ihres“ Strandbads ist.

Dorfmark (jo). Vor der Gründung stellten die Initiatoren des Fördervereins genau ihre Ziele und Bestrebungen vor: Dabei schließe die Gruppe eine Trägerschaft in jedem Fall aus. „Wir wollen nur mit der Bädergesellschaft und der Stadt Bad Fallingbostal zusammenarbeiten“, stellte Lüdemann klar. Das Düsborner Erfolgsmodell lasse sich nicht einfach auf Dorfmark übertragen. „Der See und der Strand in Düsborn sind viel größer. Zudem hat das Bad keine direkte Konkurrenz wie wir, weil es in

Walsrode kein Freibad mehr gibt“, begründete der Leiter der Versammlung die Entscheidung. Von der Stadt Bad Fallingbostal erhoffen sich die Gründer des Fördervereins eine Schonfrist von drei Jahren – ohne eine Reduzierung der Öffnungszeiten auf die Sommerferien. „Für sechs Wochen und einen ‘Abschiedssommer’ brauchen wir keinen Förderverein“, brachte es Lüdemann auf den Punkt.

Ziel des Vereins soll – wie der Name schon sagt – allein die Förderung des Strandbads sein, eine „indirekte Entlastung für die Stadt“. Dabei liege der Fokus auf der Steigerung der Besucherzahlen, um das jährliche Defizit von 40.000 Euro zu senken und ein Argument gegen die Schließung in der Hand zu haben.

Im Gasthaus Meding trafen die Initiatoren auf breite Zustimmung: Rund 120 Anwesende unterschrieben noch am Abend ihre Beitrittserklärung. Die Mitgliedschaft beträgt zwölf



Breite Zustimmung von Bürgern: Mehr als 130 Leute kamen zur Gründungsversammlung (oben). Zirka 120 traten noch am Abend in den Förderverein ein. Die Mitglieder wählten Marina Pöschel (Schriftführerin), Harm-Jochen Wittenberg (Beisitzer), Ann-Christin Lipinski (Kassiererin), Heiko Lüdemann (erster Vorsitzender), Thorben Baden (Stellvertreter), Michael Machner (Beisitzer) und Jan Zillmann (Beisitzer) in den Vorstand (Bild links, v. li., Jan Zillmann fehlt).

Euro für Einzelpersonen und 18 Euro für Familien. Zum ersten Vorsitzenden wählten die Mitglieder Heiko Lüdemann und Thorben Baden als seinen Stellvertreter. Marina Pöschel bekam von der Versammlung einstimmig das Amt der Schriftführerin anvertraut. Neben den Beisitzern Jan Zillmann, Michael Machner und Harm-Jochen Wittenberg nimmt nun Ann-Christin Li-

pinski als Kassiererin die Vorstandsarbeit auf.

Und die begann unmittelbar nach der Wahl: Richard Nessel, erster Vorsitzender der Dorfmark Touristik, übergab ihr und Heiko Lüdemann zwei Schecks. Beim Neujahrsumtrunk sammelte die Dorfmark Touristik zusammen mit der Leistungsgemeinschaft, dem Schützenkorps Dorfmark und der Liedertafel 551,09

Euro. Bei einer weiteren Sammlung kamen noch 428 Euro hinzu. „Das Strandbad muss erhalten werden. Die Dorfmark Touristik wird den Förderverein mit aller Kraft unterstützen“, versicherte Nessel.

Unter den Beitrittserklärungen fand sich auch die von Bad Fallingbostels Bürgermeister Rainer Schmuck. „Das ist Bürgerengagement vom

Feinsten. Das möchte ich auch persönlich unterstützen“, so Schmuck auf Nachfrage der Walsroder Zeitung zu seiner Entscheidung, „es ist nicht das Bestreben der Stadt, das Strandbad kaputt zu machen. Wir versuchen alles, was machbar ist.“ Zudem erachtet der Bürgermeister die geforderte Schonfrist von drei Jahren als einen „angemessenen Zeitraum“.



Erste Unterstützung: Richard Nessel von der Dorfmark Touristik übergab gleich nach der Wahl Geld in Höhe von 979 Euro.